

18.02.2019

■ Bericht aus dem Ausschuss Stadtentwicklung

- Eberhard Temme -

Der Stadtentwicklungsausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 14. Februar 2019 unter anderem mit dem Antrag des Bergischen Naturschutzvereins, Overath, in künftigen neu aufzustellenden Bebauungsplänen festzulegen, dass Vorgärten bepflanzt werden müssen und nicht aus Steinfeldern bestehen dürfen. Auch in Siedlungsbereichen müsse darauf geachtet werden, dass dem dramatischen Rückgang der Artenvielfalt entgegen gesteuert werde, insbesondere in der Vogel- und Insektenwelt.

In der Tat kann man gut darüber streiten, ob zu einer gärtnerischen Gestaltung auch Anlagen zu zählen sind, die vollständig aus Steinen angelegt sind, ob aus Natursteinen (inkl. Kies und Schotter) oder aus künstlichen Formsteinen. Im Ausschuss war man sich jedoch weitgehend einig, dass Steinwüsten, wie sie offenbar zur Zeit in Mode sind, nicht auf große Akzeptanz stoßen. Die Verwaltung wurde daher beauftragt, differenzierte Festsetzungsvorschläge für Bebauungspläne und Satzungen vorzubereiten.

Der Ausschuss begrüßte im Übrigen die Absichtserklärung zur interkommunalen Zusammenarbeit im Rahmen des Regionale 2025 Projekts „Die Bergische Ader – Mobilität-Wohnen-Arbeiten-Versorgung-Freizeit-Natur im Städtedreieck entlang der B 56“, die von den Bürgermeistern von Lohmar, Neunkirchen-Seelscheid und Siegburg unterzeichnet werden soll. Das Projekt war eines von 11 Projekten, das bereits in der ersten Qualifizierungsrunde den C-Status erreichen konnte. Nun soll das Projekt mit Unterstützung eines Planungsbüros in den nächsten Monaten weiter zu einer Projektskizze entwickelt werden.

Der Ausschuss verabschiedete sich bei dem langjährigen Leiter des Planungsamtes Franz-Georg Rübben, der Ende Februar in den wohlverdienten Ruhestand geht, mit einem Geschenk.

Eberhard Temme

Vorsitzender der CDU Fraktion Lohmar



Steinwüste



Steinwüste



Steinwüste



Verabschiedung Franz-Georg Rübben